

# Flieger : wie weiter?

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-868315>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Flieger: Wie weiter?

Läuft das VBS mit dem Planungsbeschluss zu «Air2030» auf? Im Oktober 2018 drang VBS-Chef Parmelin im Bundesrat nicht mehr durch. Eine zwingende Volksabstimmung verlangt das Parlament per BDP-Motion. Der Nationalrat hiess den Vorstoss mit 99 zu 77 Stimmen gut, der Ständerat mit 22 zu 18.

Was heisst das auf der Bundesbühne?

Noch im Sommer 2018 schien der Planungsbeschluss im gefestigten bürgerlichen Pro-Armee-Lager eine sichere Mehrheit zu haben, weil viele den Vorteil der genannten Trennung erkannt hatten. Dann aber traten Risse auf.

## Zwist im bürgerliche Lager

Plötzlich waren es nicht nur die konsequent wehrfeindlichen Grünen und die Sozialdemokraten, die dem VBS Hindernisse in den Weg legten, sondern auch führende Bürgerliche:

- Im Namen des FDP-Vorstandes verkündete die Präsidentin Gössi, ihre Partei stehe dem Planungsbeschluss skeptisch gegenüber.
- Ebenso zurückhaltend, wenn nicht gar ablehnend äusserte sich Petra Gössis Amtskollege in der CVP, Nationalrat Gerhard Pfister.

## Plan B: Rüstungsprogramm

Nun war die einhellige Unterstützung im Armeelager dahin. Am 31. Oktober fragte Bundesrätin Sommaruga den VBS-Chef, ob er sicher sei, dass er den Planungsbeschluss politisch durchbringe.

So löste sie im Kollegium eine Debatte aus, die in Bundesrat Maurers Vorschlag mündete, das Departement solle bis zum Januar 2019 Varianten ausarbeiten, um den Bedenken Rechnung zu tragen.

Ob der Planungsbeschluss im Bundesrat, in beiden Kammern des Parlaments und beim Volk durchkommt, steht in den Sternen. Für den Fall des Scheiterns wird in Bern auf den Plan B verwiesen, das neue Flugzeug könnte in einem noch zu bestimmenden Jahr auch über ein ordentliches Rüstungsprogramm angeschafft werden.

## Volks- und Ständemehr


Jederman rechnet mit einer eidgenössischen Volksabstimmung. Kenner heben einen pikanten staatsrechtlichen Unterschied hervor:

- Der Planungsbeschluss wäre nur dem Referendum unterworfen. Die Flugzeuggegner müssten lediglich das Volksmehr erzielen, um zu gewinnen.
- Zum Plan B dagegen müssten die Armeeabschaffer eine Volksinitiative lancieren, die das Doppelmehr erfordert: das Volks- und das Ständemehr.

## Erste Offerte im Januar 2019

In Anbetracht der elf wehrfreundlichen Kantone der Zentral- und der Ostschweiz plus anderer bürgerlicher Stände wie Aargau wäre es für die GSoA schwieriger, auch die Ständemehrheit zu erlangen.

Für den Fall, dass politisch alles optimal läuft, gilt der Idealzeitplan:

- Januar 2019: Erstofferten treffen ein. Nur drei Personen kennen Beträge.
- Flugversuche in Payerne/Meiringen ab Mai 2019. Gestaffelt wird je in einer Woche ein Typ getestet. Bewerber dürfen eigene Piloten einsetzen. F-35 wird nur von Amerikanern geflogen. Kosten gehen zulasten der Firmen.
- Zweite Offertanfragen noch 2019. Antworten bis Ende 2019.
- Parallel dazu zwingt die angenommene BDP-Motion den Bundesrat, einen Planungsbeschluss in die Räte zu bringen. Im Idealfall Behandlung im Erstrat in der Sommersession 2019.
- Dann kämen: Behandlung im Zweirat, Referendum, Volksabstimmung frühestens im Mai 2020, Typenentscheid, Rüstungsprogramm 2022.
- Mitte der 2020er-Jahre: Das NKF am Schweizer Himmel? red. 



Bewerber 1: Eurofighter von Airbus.



Bewerber 2: F/A-18E/F von Boeing.



Bewerber 3: F-35 von Lockheed Martin.



Bewerber 4: Gripen-E von Saab.



Bewerber 5: Rafale von Dassault.